

# INHALTSVERZEICHNIS ERLÄUTERUNGSBERICHT

	<u>Seiten</u>	
1.	Kurzvorstellung des Planungsgebietes	2
1.1	Lage im Stadtgebiet	2
1.2	Historie und Bedeutung	2
1.3	Bestandssituation	2
1.3.1	Platzfläche	2
1.3.2	Lage im Verkehrsnetz und städtische Infrastruktur	2
1.4	Konfliktanalyse	3
2.	Aufgabenstellung	3
3.	Planungsgrundlagen	4
3.1	Vermessung	4
3.2	Baugrundgutachten	4
3.3	Leitungsbestände der Versorgungsunternehmen.	4
4.	Gestaltungskonzept	5
4.1	Bordverlauf	5
4.2	Oberflächenmaterialien	5
4.3	Beleuchtung	6
4.4	Begrünung/Bepflanzung	6
4.5	Ausstattungen	6
4.6	Beschilderung	6
5.	Lageplan Gestaltung Oberflächen	7
6.	Technische Straßenplanung	8
6.1	Baugrund/Oberbau-Konstruktion	8
6.2	Entwässerung	8
6.3	Versorgungsleitungen und -medien	8
7.	Kostenberechnung	9
8.	Baudurchführung	9

# ERLÄUTERUNGSBERICHT

## 1. Kurzvorstellung des Planungsgebietes

### 1.1 Lage im Stadtgebiet

Der Benediktsplatz liegt zentral in der erhaltenen, als UNESCO-Weltkulturerbe ausgewiesenen historischen Altstadt Erfurts am westlichen Zugang eines der bekanntesten Erfurter Wahrzeichen, der Krämerbrücke. In den Platz münden mehrere Straßen und Gassen: aus Richtung Norden die Michaelisstraße sowie die Kreuzgasse, aus Osten die Krämerbrücke und die Rathausbrücke, aus Westen die Fortführung des Fischmarktes und die Rathausgasse aus Südwesten.

### 1.2 Historie und Bedeutung

Die angrenzende Krämerbrücke ist der mittelalterliche Nachfolger einer Furt über die Gera und war Teil der Handelsstraße Via Regia. Die Krämerbrücke ist die längste durchgängig bebaute Brücke Europas. Ursprünglich standen an beiden Brückenden Kirchengebäude: im Osten auf dem Wenigemarkt die noch heute erhaltene Ägidienkirche und im Westen die schrittweise von 1809 bis 1900 abgebrochene Benediktikirche, die 1831 namensgebend für den bis dahin "Vor der Krämerbrücke" genannten Platz wurde. Eine erhebliche Veränderung erfuhr der östliche Bereich des Platzes durch den Bau der parallel zur Krämerbrücke liegenden Rathausbrücke Anfang des 20. Jahrhunderts.

Die durch Darstellungen und Fotografien überlieferten Befestigungen des Platzes weisen neben ungebundenen Oberflächen (Sand, Kies, Lehm) auf Großsteinpflaster im Reihenverband mit in Teilflächen unterschiedlichen Verlegerichtungen hin. Teile der heutigen Bordverläufe sind bereits auf mehr als 100 Jahre alten Fotografien und Lageplänen erkennbar.

### 1.3 Bestandssituation

#### 1.3.1 Platzfläche

Die Platzinnenfläche ist mit Asphalt befestigt, die Gehweg- und Hausvorflächen sind mit Natursteinpflaster unterschiedlicher Art, Format und Farbe sowie eine Teilfläche auch mit Betonpflasterplatten belegt.

Eine Begrünung in Form von Straßenbäumen oder Grünflächen ist nicht vorhanden. Einige Gastronomen haben die Flächen ihrer Außenbewirtschaftung mit Pflanzkübeln unterschiedlicher Machart und teils fragwürdiger Bepflanzung abgegrenzt.

Der Benediktsplatz ist in Fortsetzung der Michaelisstraße und Rathausbrücke als verkehrsberuhigter Bereich ausgeschildert.

Die vorhandene Beleuchtung entspricht nicht den heutigen lichttechnischen Anforderungen, die notwendige Ausleuchtung kann durch die vorhandenen zwei älteren Wandauslegerleuchten und eine nicht zum Ensemble passende Mastleuchte am Auftakt zur Krämerbrücke nicht erreicht werden.

#### 1.3.2 Lage im Verkehrsnetz und städtische Infrastruktur

Die Michaelisstraße stellt für Radfahrer eine wichtige Nord-Süd-Verbindung dar, darüber hinaus verlaufen hier zwei übergeordnete, ausgeschilderte Radwegverbindungen (Geraradweg und Thüringer Städtekette). Für Besucher ist die direkt am Platz ansässige Touristeninformation wichtiger Anlauf- und Ausgangspunkt für die Erkundung der Altstadt. Am Benediktsplatz, auf der Krämerbrücke und den angrenzenden Straßen und Gassen befinden sich zahlreiche Cafés und Restaurants sowie unterschiedlicher Einzelhandel.

Obwohl als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, kommt es zu Konflikten zwischen Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrzeugen. Die durch eine Polleranlage zwar zeitlich begrenzte Durchfahrt aus der Michaelisstraße ermöglicht dennoch die unberechtigte Durchfahrt von nicht dem "Lieferverkehr" zugehörigen motorisierten Individualverkehr.

## 1.4 Konfliktanalyse

Im derzeitigen Zustand wird der Benediktsplatz seiner hohen historischen und städtebaulichen Bedeutung nicht gerecht.

Die Borde mit teilweise mehreren Zentimeter hohen Anschlägen trennen die Gehweg- von der Platzinnenfläche und wirken als Stolperstellen. Durch die unterschiedlichen Oberflächenmaterialien wirken die Flächen sehr unruhig.

Die dominierende Asphaltfläche des Platzinneren wurde bereits mehrfach geflickt und wirkt wenig passend zu den vorhandenen Gebäuden und mittlerweile anschließenden hochwertigen Pflasteroberflächen der angrenzenden Straßen der Erfurter Altstadt. Eine Egalisierung der Deckenmaterialien und Oberflächenhöhen wird daher eine deutliche Verbesserung bewirken.

Zusätzlich machen der hohe Nutzungsdruck durch Touristen und Anwohner, der begrenzte Platz und das fehlende Angebot von öffentlichen Sitzgelegenheiten einen nichtkommerziellen Aufenthalt wenig attraktiv. Die großräumige Außenbewirtschaftung (Gastronomie) verschärft diesen Eindruck und behindert stark die Engstelle zur Michaelisstraße.

## 2. Aufgabenstellung

Die Landeshauptstadt Erfurt, vertreten durch das Tiefbau- und Verkehrsamt, beabsichtigt den grundhaften Ausbau des Benediktsplatzes und eine Erneuerung der Beleuchtung. Die Durchführung der Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.

Anknüpfend an die hohen Anforderungen der bereits sanierten Straßen und Plätze in Erfurts Zentrum, wie z. B. den Fischmarkt, die Michaelis- und Schösserstraße oder die Rathausbrücke, soll auch die Gestaltung dieses wichtigen öffentlichen Raumes und Knotenpunktes der Bedeutung des historischen innerstädtischen Bereiches gerecht werden.

Die Leitmotive hinsichtlich Gestaltung, Gliederung und Materialität der genannten Altstadtbereiche sollen fortgeführt werden.

Die Funktion als Knotenpunkt (Einmündungen, Radverkehr, Anlieger + Anlieferung, Touristenverkehr) muss dabei auch zukünftig erfüllt und die vorhandenen Verkehrsbeziehungen und Nutzungen aufrechterhalten werden.

Der historischen Straßen- und Gassenstruktur ist durch die lineare Aufnahme des Motives des klassischen innerstädtischen Straßenquerschnittes mit Straßenborden und beidseitigen Gehwegen Rechnung zu tragen. Eine neue komfortabel begehbare Natursteinoberfläche soll auch Behinderten oder eingeschränkt mobilen Passanten eine weitgehend barrierefreie Fläche anbieten. In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe barrierefreies Erfurt wurde eine reguläre Bordanschlagshöhe von 3,0 Zentimeter festgelegt. Im nördlichen Bereich des Platzes wird eine Schlitzrinne ohne Bordanschlag angeordnet.

Eine einheitliche, zurückhaltende Ausgestaltung mit Ausstattungselementen folgt der bisherigen Linie der Erfurter Innenstadt (Radparker, Abfallbehälter). Weitere Untersuchungen sollen der Machbarkeit von Traufstreifen, der Optimierung der Geländehöhenentwicklung im Bereich der Rampe zur Krämerbrücke sowie des Bordverlaufes zur Michaelisstraße, zur neu errichteten Rathausbrücke und zum Fischmarkt/Rathausgasse hin gelten.

Eine neue, zeitlose Beleuchtung des Platzes ist erforderlich, die der umgebenden Bebauung aus unterschiedlichen Epochen gerecht wird. Dabei wird durch die Stadt Erfurt eine Spannungsbeleuchtung angestrebt.

### **3. Planungsgrundlagen**

#### **3.1 Vermessung**

Eine Entwurfsvermessung des Benediktsplatzes mit den Einmündungsbereichen der anschließenden Straßen und Gassen wurde im April 2018 durch das Büro Ingenieurvermessung GEOMET GmbH, Erfurt erstellt.

#### **3.2 Baugrundgutachten**

Das aktuelle Gutachten über Baugrund und Gründung (Geotechnischer Bericht) wurde durch die vgs InGeo GmbH aus Erfurt im Juli 2018 fertiggestellt. Eine Ergänzungsuntersuchung zur LAGA-Einordnung und TOC entsprechend der Forderung des Thüringer Landesbergamtes wurde im September 2018 nachgereicht.

#### **3.3 Leitungsbestände der Versorgungsunternehmen.**

Die im Bearbeitungsgebiet liegenden Leitungsbestände der Versorgungsunternehmen und der Stadt Erfurt wurden eingeholt und der Mitwirkungsbedarf hinterfragt. Es ergibt sich nachfolgender Mitwirkungsbedarf:

- Telekom AG (Leitungsneuverlegung und Großschachtbauwerk),
- SWE Netz, Bereich Strom (Erweiterung LWL-Bestand, Leerohrtrasse, Erneuerung Bestandstrassen),
- SWE Netz, Bereich Gas (komplette Auswechslung Gasleitung),
- SWE Energie, Fernwärme (Erstellung Hausanschluss Gebäude Kreuzgasse Nr. 2),
- SWE, ThüWa GmbH (Austausch Teilstück Leitungsnetz, partieller Austausch Armaturen),
- Entwässerungsbetrieb Erfurt (EEB) (partielle Auswechslungen und Reparaturen sowie die Erneuerung von Teilabschnitten des Leitungsnetzes),
- Stadtbeleuchtung (Erneuerung der gesamten Beleuchtung inkl. neuer Leitungstrassen und dazugehörige Kabelübergangsschächte),
- Stadtverwaltung Erfurt (Erweiterung des LWL-Netzes des stadtverwaltungseigenen Informationsnetzes; gemeinsam mit der Stadtbeleuchtung).

Aufgrund des umfangreichen Mitwirkungsbedarfes der vorgenannten Ver- und Entsorger wird das Bauvorhaben als Komplexmaßnahme unter Federführung der Stadt Erfurt und damit des Tiefbau- und Verkehrsamtes umgesetzt werden.

Die Neu- bzw. Ertüchtigungsmaßnahmen der Versorger haben die durch Suchschachtungen vor Ort festgestellten Fundamentreste der ehemaligen Benediktikirche zu berücksichtigen.

## **4. Gestaltungskonzept**

### **4.1 Bordverlauf**

Der aus der historischen Entwicklung überkommene gegenwärtige Bordverlauf mit Borden unterschiedlicher Abmessungen aus Granit führt die aus den ankommenden Straßen und Gassen stammende Gliederung mit mittig liegender Fahrbahn und seitlichen Gehwegen/Hausvorflächen fort und verbindet gleichzeitig diese wichtigen linearen Elemente.

Diese klassische Gestaltung soll bis auf einige wenige zu optimierende Bereiche (Bordlage an Anschluss Michaelisstraße, Kreuzgasse, Rampe zur Krämerbrücke) beibehalten werden. Anstelle der derzeit sehr unterschiedlichen Bordanschlaghöhen (von Tiefbord bis Hochbord reichend) soll in der Neugestaltung ein einheitlich niedriges Maß von 3,0 cm angestrebt werden. Eine Ausnahme bildet ein Bordabschnitt im nördlichen Platzbereich ohne Bordanschlag aufgrund der Außengastronomie auf ca. 15 m Länge.

Der den Platz auf drei Seiten einrahmende Bord soll durch seine Fortsetzung im Bereich der Rampe zur Krämerbrücke die Bedeutung der ehemaligen die Handelsstadt prägenden Via Regia unterstreichen.

### **4.2 Oberflächenmaterialien**

Im Bereich der Platzinnenfläche soll anstelle des heutigen Asphalt es Pflastermaterial aus Naturstein eingesetzt werden. Nach Auswertung einer großen Anzahl von Ausführungsvarianten wurde auch im Hinblick auf eine gute Begeh- und Befahrbarkeit ein Kleinsteinpflaster Basalt mit gesägter und geflammter Oberfläche gewählt.

Die Platzinnenfläche und deren Fortsetzungsflächen in Richtung Krämerbrücke und Rathausbrücke werden im Passé-Verband gepflastert.

Die Pflasteroberflächen der Gehweg-/Hausvorflächen sind zu vereinheitlichen, im Sinne einer sicheren, ebenen Begehbarkeit können als Referenz die Seitenflächen der Michaelisstraße gelten. Diese Flächen werden mit Kleinsteinpflaster Granit, mit gesägter und gestockter Oberfläche im Passé-Verband verlegt, befestigt. Da die Hausvorflächen im westlichen und nördlichen Platzteil nur eine geringe Breite aufweisen, ist für die Herstellung des seitlichen Anschlusses anstelle der üblichen Viertelkreisbögen die Verwendung von Schmiegesteinen in Trapezform angeraten. Aufgrund der begrenzten Breite ist auch die Ausbildung separater Traufstreifen in der westlichen und nördlichen Hausvorfläche kaum möglich und sinnvoll.

Die örtliche Lage des Fußpunktes der Rampe kann durch die gebotene Beibehaltung der Neigung nur gering variiert werden.

Das Mosaikpflaster vor dem Gebäude Nr. 33 ("Stilleben") mit der Jahreszahl "1896" und die hier vorhandene Mischung unterschiedlicher Pflastermaterialien und -formate soll zugunsten des einheitlichen neuen Pflasters der Hausvorflächen ebenfalls ersetzt werden.

Die Anschlussfläche von der Platzinnenfläche bis zum Ausbauende an der heutigen Polleranlage in der Michaelisstraße wird in Anlehnung an deren sanierte Oberfläche ebenfalls in Großsteinpflaster Granit, hell- bis mittelgrau, verlegt im Reihenverband, hergestellt.

Die westlichen Anschlüsse in Richtung Fischmarkt und Rathausgasse werden ähnlich wie das Pendant auf der östlichen Seite, die neue Vorfläche der Rathausbrücke in Granitgroßsteinpflaster mit ähnlich hellgrau-beigen Farbton im Reihenverband angelegt.

Zur Orientierung der Gestaltungen mit Großsteinpflaster Granit wird an dieser Stelle als Referenz auch auf die Gestaltung Barfüßerstraße, nördlicher Abschnitt zur Schlösserstraße, verwiesen.

Zur Darstellung der ehemaligen Benediktikirche, die mehrere Jahrhunderte lang das Bild des Platzes prägte, soll eine Bodenstruktur den vereinfachten Grundriss der Kirchenmauern und der Zufahrt durch das Gewölbe in Richtung Krämerbrücke vermitteln. In Anlehnung an geschnittenes Bruchsteinmauerwerk soll dieser Grundrissstreifen von ca. 0,9 m Breite aus einem von den übrigen Materialien abgesetzten Naturstein bestehen.

#### **4.3 Beleuchtung**

Eine neue Beleuchtung soll die o. g. Defizite des Bestandes beseitigen. Die Fortführung der Abspannungsbeleuchtung aus Marktstraße und Rathausbrücke bietet sich gerade im südlichen Platzteil an. Die eigentliche Platzfläche soll durch eine Abspannungsbeleuchtung mit zwei Leuchten etwa in Nord-Süd-Richtung ausgeleuchtet werden. Eine weitere kurze Abspannung soll am Anfang der Kreuzgasse die dort vorhandene Wandauslegerleuchte ersetzen und hier die Ausleuchtung verbessern.

Die technische Ausführung orientiert sich an den in der Erfurter Altstadt bisher verwendeten Leuchtentypen, d. h. es sollen hier die in der angrenzenden neu errichteten Rathausbrücke verwendeten Leuchten des Typs SITECO DL50 zur Anwendung kommen.

Insgesamt werden drei Abspannungen mit zusammen 4 neuen Leuchten benötigt.

#### **4.4 Begrünung/Bepflanzung**

Im Zuge der Planung musste nach Prüfung vieler Varianten unter Beachtung der Flächen für die Feuerwehr (die Anleiterung ist bei nahezu allen Gebäuden am Benediktsplatz sicherzustellen), der Fahrbeziehungen für die Anlieferung des Gewerbes, der Außengastronomie und nach Auswertung der Ergebnisse der koordinierten Leitungsbestandspläne sowie mehrerer Suchschachtungen vor Ort auf die zunächst berücksichtigte Pflanzung eines Baumes auf dem Platz verzichtet werden.

#### **4.5 Ausstattungen**

Jegliche Ausstattung muss sich in den bisherigen Gestaltungskanon der Erfurter Innenstadt einfügen (Radparker, Papierkörbe) und aufgrund der vorhandenen Platzverhältnisse behutsam aufgestellt werden.

Die Einplanung von Sitzgelegenheiten gestaltet sich aufgrund der vielfältigen Funktionen auf engstem Raum schwierig. Sitzgelegenheiten konnten nur im Bereich der südlichen Hausvorfläche vor Gebäude Benediktsplatz Nr. 1 (Touristinfo) angeordnet werden. Hier werden zwei schmale Hockerbänke (ca. 1,75 x 0,5 m) an geschlossenen Wandabschnitten zwischen den beiden Haupteingängen und an der Hausdurchfahrt unmittelbar vor der Gebäudefassade aufgestellt. Die Bauart der Hockerbänke orientiert sich an den in der Innenstadt verwendeten Abwandlungen der "Theaterbank", analog der an der Allerheiligenkirche montierten schmalen Sitzbank mit zwei Armlehnen.

Aufgrund der vielfältigen Funktionen des Platzes (Radwegkreuz, Touristensammelpunkt, Zugänge zu wichtigen Sehenswürdigkeiten, Außengastronomie, Anlieferungsverkehr) und der beschränkten Platzgröße konnten keine Radbügel oder weitere Sitzgelegenheiten im Bearbeitungsraum verortet werden.

Die Platzfläche ist daher bis auf die beiden Bänke, die zu erneuernden bzw. zu ergänzenden Bodenhülsen für die Sonnenschirme der Außenbewirtschaftung und zwei Abfallbehälter innerhalb der Hausvorflächen weitgehend ohne Ausstattungen.

Die an die Platzfläche in Richtung Fischmarkt angrenzende Polleranlage mit einem Versenkpoller soll erneuert und ausgetauscht werden. Die Wiederherstellung der Oberflächenbefestigung erfolgt für diesen Bereich jedoch nicht wie in den Bereichen der grundhaften Erneuerung mit Neu- sondern mit dem Bestandsmaterial (Granitpflaster ca. 20 x 20 x 10 cm; Mosaikpflaster).

#### **4.6 Beschilderung**

Die vorhandene Beschilderung ist durchgängig zu erneuern. Der Benediktsplatz bleibt Teil des großräumigen Verkehrsberuhigten Bereiches der Innenstadt. Die Ausschilderung der Radwegverbindungen und der touristisch wichtigen Sehenswürdigkeiten ist hier besonders zu beachten.

## 5. Lageplan Gestaltung Oberflächen

Nach Prüfung mehrere Lageplanvarianten mit jeweiligen Untervarianten kann als Ergebnis der wie folgt beschriebene Lageplanentwurf vorgestellt werden.

### Bordverlauf:

Der Bordverlauf des Entwurfes folgt weitestgehend den Bestandslinien, nur im Anschlussbereich zur Michaelisstraße wurden die aus dieser Straße kommenden Borde der Westseite gefälliger in einem weiten Kreisbogen in den Platz geführt. Dadurch ergibt sich hier eine im Vergleich zum Bestand etwas geringere Gehwegbreite.

Die Bordführung zur Kreuzgasse wurde bewusst nicht fortgesetzt und stattdessen eine geschlossene Bordlinie mit Abrundung in der nordöstlichen Platzecke konstruiert. Eine Weiterführung des Bordes in die Kreuzgasse hinein erscheint durch den engen Querschnitt zwischen zwei Gebäuden nicht sinnvoll. Historische Fotos lassen jedoch erkennen, dass zumindest auf der Ostseite der Kreuzgasse ein Bord vorhanden war. Durch die gewählte Bordführung ergibt sich eine geschlosseneren Platzinnenfläche.

Durch das Einschwenken des Bordlaufes in Richtung Krämerbrücke wird diese mit der Platzfläche verbunden.

Der "Sporn" am Beginn der Rampe zur Krämerbrücke wurde leicht verändert beibehalten und durch den Bord nachgezeichnet.

Im Anschlusspunkt zur neuen Rathausbrücke enden die Borde am querverlaufenden Abschlussbord, da in der Rathausbrücke auf eine beidseitige Bordbegrenzung verzichtet wurde. Die Entwässerungsrinnen schließen jedoch direkt aneinander an. In Richtung Rathausgasse laufen die Borde nach einem Richtungswechsel mit zwei Bordbögen direkt auf die Bestandsborde auf.

Eingezeichnet wurden einheitlich neue Borde mit einer Breite von ca. 20 cm.

### Oberflächenmaterial und Entwässerung:

Der Entwurf sieht eine differenzierte Oberflächengestaltung vor: eine Pflasterfläche für die Platzinnenfläche, unterschiedliche Anschlusspflasterungen zu den einmündenden Straßen und Gassenansätze (Michaelisstraße, Fischmarkt, Rathausgasse).

Mit einem einheitlichen Material, Kleinsteinpflaster Granit, verlegt in der Passé, werden alle Hausvorflächen/ Gehwege befestigt. Diese Flächen mit an der Oberseite bearbeitetem Granitpflaster (gesägt und gestockt) bilden den Rahmen der Gesamtfläche Benediktsplatz.

Parallel zu den neuen Borden verlaufende Entwässerungsrinnen mit einer Breite von 30 bis 32 cm bestehen aus zweizeiligen Läuferreihen aus Großsteinpflaster. Entsprechend zum jeweils eingeschlossenen Material werden diese daher aus Basalt- bzw. in den Anschlussflächen aus Granitgroßpflaster hergestellt.

Gegenwärtig wird eine Platzentwässerung über die genannten Entwässerungsrinnen mit Abläufen im Format 30/50 cm favorisiert. In Bereichen in denen das Längsgefälle in der Rinne nicht die erforderlichen Mindestwerte ergibt, kann eine Entwässerung über eine mittig in der Rinne liegende Kastenrinne mit Schlitzaufsatz erfolgen. Dies wird auch für den nördlichen Bordabschnitt mit Außengastronomie empfohlen. Dargestellt wurde im Lageplan ein dunkelgraues bis anthrazitfarbenes Kleinsteinpflaster für die Platzfläche aus Basalt und ein etwas helleres Granitpflaster für die Gehwegbereiche und Hausvorflächen. Letzteres kann auch ähnlich der Seitenbereiche Michaelisstraße im Netzverband mit dreieckigen oder trapezförmigen Anschlusssteinen hergestellt werden.

### Fahrkurven:

Die Ausführung der Platzfläche ohne Einbauten gestattet in alle Richtungen Befahrbarkeit für Müll- und Rettungsfahrzeuge, in der Sommersaison wirken nur die Außenbewirtschaftungen einschränkend. Die wichtigen Fahrbeziehungen von der Michaelisstraße in Richtung Osten zur Rathausbrücke und in Richtung Westen sowie weiter zur Rathausgasse sind möglich. Der neue geringere Bordanschlag kann bei Überfahren der beibehaltenen Bordlinie erleichternd wirken.

Die Fahrbeziehungen wurden mit entsprechenden dynamischen Schleppkurven geprüft.

### Sondernutzungen/Außengastronomie:

Entsprechend der leicht gegenüber dem Bestand veränderten Bordführung wurden die Flächen neu bemessen und der Zugangskorridor zu Gebäude Benediktsplatz Nr. 4 neu organisiert. Die Berücksichtigung des Einbaus von Bodenhülsen zur Aufstellung von Sonnenschirmen ist dabei mit erfolgt. Die Durchfahrtsbreite zwischen den beiden Hauptflächen konnte von 4,0 auf 4,5 m erhöht werden.

## **6. Technische Straßenplanung**

### **6.1 Baugrund/Oberbau-Konstruktion**

Aufgrund der im Zuge des Baugrundgutachtens angetroffenen Bauschutt- und Gebäudereste und des partiell nicht ausreichend tragfähigen Untergrundes sowie der insgesamt sehr inhomogenen Verhältnisse (jahrhundertalter, innerstädtischer Siedlungsraum) ist der Bodenaustausch/Bodenverbesserung unterhalb des Straßen-/Platzplanums in Teilflächen einzukalkulieren.

Bei Abgrabungen an Gebäuden ist die Gewährleistung der Standsicherheit der Bausubstanz von höchster Bedeutung.

Für die eigentliche Platzfläche und die Fahrbahn in Richtung Fischmarkt/Rathausgasse sowie zur Michaelisstraße wurde die Belastungsklasse Bk 1,0 vereinbart.

Es wird von einem frostsicheren Oberbau um 65 cm Stärke unter Verwendung von ungebundenen Tragschichten unterhalb der Pflasterbettung und mineralischem Frostschuttschichtmaterial aus zertifiziertem Hartsteinmaterial ausgegangen.

In den Hausvorflächen/Gehwegen ist der vorgenannte tragfähige reguläre Aufbau aufgrund der Leitungslagen u. U. nicht herstellbar. Daher wurde für diese Flächen zur Reduzierung der Eingriffstiefe die Belastungsklasse 0,3 unter Verwendung von Dränbeton mit einem konstruktiven Oberbau von 49 cm vereinbart.

### **6.2 Entwässerung**

Der Hochpunkt des Platzes befindet sich im nordöstlichen Teil, die Oberfläche fällt von hier in Richtung Südwesten ab. Die Fahrbahn in Fortsetzung der Rathausbrücke besitzt darüber hinaus eigene Tiefpunkte an den heute beidseitig sitzenden Abläufen.

Die allseitig umliegenden Gebäude geben mit ihren jeweiligen Geländeanschlusshöhen am Sockel und ihren Eingängen die äußere Höhenlage vor. Durch Wegfall der Bordanschläge kann die innere Platzfläche optimiert werden. Vorgesehen ist eine Entwässerung wie im Bestand in Richtung der westlichen und südlichen Bordanlagen.

Die Rampe zur Krämerbrücke stellt aufgrund der beidseitigen Gebäudeanschlüsse und ihrer beizubehaltenden Neigung einen großen Zwangsbereich dar.

In Teilflächen ist, wie bereits erwähnt, die Ausbildung von herkömmlichen Oberflächenrinnen in Pflasterbauweise mit ausreichendem Längsgefälle schwierig. Für diese Bereiche sollen daher, ähnlich wie in der angrenzenden Michaelisstraße, alternativ Entwässerungsrinnen mit Schlitzaufsatz und innen liegendem Gefälle verwendet werden (Entwässerungsfunktion über gesamte Rinnenlänge). Entsprechend der genannten Geländeausbildung ist eine Planumsdränage vorzusehen. Die Planumsdränage soll in Übereinstimmung mit dem Baugrundgutachten nicht an eine Vorflut angeschlossen werden. Dränagewässer werden über im Bereich der Bordanlagen auszubildende Rigolen versickert.

### **6.3 Versorgungsleitungen und -medien**

Bei der Festlegung aller Einbauten und Ausstattungen sind die vorhandenen und geplanten Leitungen und Medien zu berücksichtigen. Der neue, größtenteils ungebundene Oberbau berücksichtigt neben einer ausreichenden Stabilität und Langlebigkeit auch die Anforderungen der Versorgungsunternehmen für den Havariefall.

Bei Wartungsöffnungen und Schachtdeckeln der Versorgungsanlagen wird eine Auspflasterbarkeit erwartet. Die frühzeitige Einbeziehung der Versorger soll auch die gestalterisch und technisch korrekte Ausrichtung der Deckel/Schachtabdeckungen in die Fugenanordnung der neuen Pflasterungen ermöglichen. Es ist angestrebt, in den Natursteinpflasterflächen so wenig Schächte wie möglich anzuordnen.



## **7. Kostenberechnung**

Im Zuge der Erstellung der Entwurfsplanung wurde die Kostenschätzung der Vorplanung fortgeschrieben. Die Baukosten belaufen sich danach auf 591.000,- € netto bzw. 703.290,- € brutto (siehe Anlage Kostenberechnung - Stand Juli 2019).

Hinzu kommen Baunebenkosten, u. a. für Ingenieurleistungen, Beweissicherung, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinierung sowie Baugrundgutachten.

## **8. Baudurchführung**

Die Durchführung der Maßnahme ist für den Zeitraum von vsl. 02. März bis 20. November 2020 vorgesehen. Die Arbeiten erfolgen unter Vollsperrung des Baubereiches für den Kfz-Verkehr. Die bauzeitlichen Verkehrsführungen für Fußgänger, Radfahrer, Anlieferverkehr und Baustellenandienung wurden bereits festgelegt. Die Verbindungen zur Michaelisstraße und Kreuzgasse werden während der Arbeiten vollständig unterbrochen.

Die Fußgänger-Korridore für die wichtigen Großveranstaltungen (Krämerbrückenfest, Töpfermarkt und New Orleans Music Festival, Beginn Weihnachtsmarkt) sind zu berücksichtigen.

Die Arbeiten der einzelnen Versorgersparten und die enge Bauräumlichkeit erfordern einen hohen Aufwand der Planung des Bauablaufes.

Aufgestellt:

Erfurt, im Juli 2019

Dipl.-Ing. (FH) für Landschaftsarchitektur Thomas Hirsch